

PartWiss 24

Bericht zur dritten Konferenz zur Vernetzung und Stärkung von Parti- zipation in der Wissenschaft

4. bis 6. Dezember 2024 | Berlin



Einführung

Die PartWiss 24 fand vom **4. bis 6. Dezember 2024** im [silent green Kulturquartier](#) in Berlin statt.

Mehr als 200 Teilnehmer:innen aus den unterschiedlichen Forschungsfeldern und Partizipationscommunities aus ganz Deutschland sowie der Schweiz und Österreich nahmen an der Konferenz teil.

Das zentrale Thema der Konferenz 2024 war **„Leitlinien für Partizipation in der Forschung“**. "Ziel der Konferenz war es, ausgehend von bereits bestehenden Handlungsempfehlungen und Qualitätskriterien aus den verschiedenen Forschungsfeldern einen übergeordneten Leitfaden für Partizipation in der Forschung zu entwickeln. Dabei wurden Synergien und Unterschiede wie auch Grenzen aufgezeigt.

Gleichzeitig hat die Konferenz Raum für **theoretische und methodische Reflexionen** zu partizipativer und transdisziplinärer Forschung geboten. Außerdem wurde mit dem Thema **Wissenschaftsskepsis und Partizipation** eine aktuelle gesellschaftliche Debatte aufgegriffen und zur Diskussion gestellt.

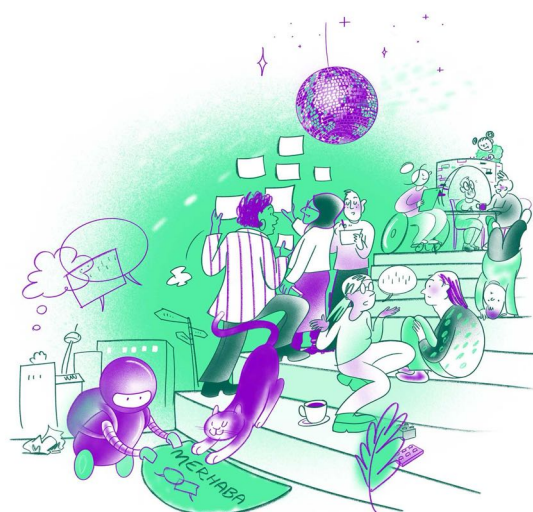
Bereits die **Resonanz auf den Call for Participation 2024** hat uns begeistert: Mit insgesamt 243 Einreichungen hat sich die Zahl der Einreichungen im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt (2023: 133 Einreichungen).

So konnte ein Programm zusammengestellt werden, das mit 16 Closed Panels, zwölf Workshops, zwölf Lightning Talks, 20 Postern & vier Exponaten, sowie rund 100 wissenschaftlichen Fachvorträgen einen spannenden und intensiven wissenschaftlichen Austausch zu den Herausforderungen und Potenzialen partizipativer und transdisziplinärer Forschung ermöglichte.

Am Pre-Conference-Day fanden bereits ein Teil der interaktiven Workshops sowie die Mitgliederversammlung der Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung (GTPF) statt. Der Networking-Abend bot Raum für weiteren Austausch und Vernetzung.

Das Konferenzprogramm setzte sich aus parallelen und zentralen Veranstaltungen zusammen. Neben den Keynotes von Prof. Dr. Teun Zuiderent-Jerak und Prof. Dr. Julia Wittmayer und einem Grußwort von Unterabteilungsleiterin „Innovations- und Transferpolitik; Bund-Länder-Zusammenarbeit“ Dr. Gisela Philipsenburg vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) rundeten zwei Podiumsdiskussionen mit Expert:innen aus der partizipativen und transdisziplinären Forschung sowie aus der Zivilgesellschaft die Veranstaltung ab.

Die nunmehr **dritte Konferenz zur Vernetzung und Stärkung von Partizipation in der Wissenschaft** trug so zur weiteren Vernetzung der Akteur:innen und zum nachhaltigen Kompetenz- und Netzwerkaufbau sowie dem Wissensaustausch im Bereich Partizipation in der Forschung bei.



Highlights aus dem Programm

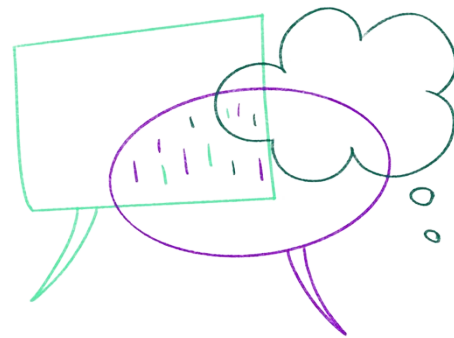
Keynotes und Grußwort

Die **Keynote-Speaker:innen** der PartWiss 24 waren **Prof. Dr. Teun Zuiderent-Jerak** von der Vrije Universiteit Amsterdam und **Prof. Dr. Julia Wittmayer** vom Institut für Transitionsforschung (DRIFT) an der Erasmus-Universität Rotterdam.

Teun Zuiderent-Jerak ist Professor für Transdisciplinary Science & Technology Studies an der Vrije Universiteit Amsterdam (Niederlande). Mit einem empirischen Fokus auf Gesundheit und Medizin verbindet seine Forschung die Methodenentwicklung für Interventionen in Praktiken sowie der Theorienbildung zur Förderung des wissenschaftlichen Verständnisses von Gesundheits- und medizinischen Wissenspraktiken selbst. Dies beinhaltet die Untersuchung der Bewertung von Evidenz in Bezug auf verschiedene Arten von Wissen, die Standardisierung von Wissen und die Verbesserung der Gesundheitsversorgung sowie die Entwicklung von Technologien für integrative Gesundheit und Beschäftigung.

In seinem Vortrag mit dem Titel „**Guidelines for Transformative Scholarship and Participation in Guidelines. Transdisciplinary work in epistemically charged settings**“ analysierte er die empirisch informierte Entwicklung von Codices für die transdisziplinäre Forschung am Beispiel eines Forschungsprojektes zum Einsatz von *Large Language Models* (kurz: LLM und auf Deutsch: Große Sprachmodelle) in der Gesundheitsversorgung. Weitere Einblicke zur Keynote bietet das Graphic Recording auf Seite 7.

Julia Wittmayer ist Professorin des Instituts für Transitionsforschung (DRIFT) an der Erasmus-Universität Rotterdam (Niederlande). Der Forschungsschwerpunkt der promovierten Sozialwissenschaftlerin liegt auf den Themenfeldern Nachhaltigkeit und den damit verbundenen Transformationsprozessen.



Ihre Forschungsinteressen umfassen soziale Innovationen als Veränderungen der sozialen Beziehungen und des gesellschaftlichen Gefüges, die Governance sowie die Rolle von Werten und Narrativen bei Nachhaltigkeitsübergängen. Zudem befasst sie sich mit der Frage, welche Rolle Forschung und transdisziplinäres Engagement bei der Steuerung solcher Übergänge einnehmen können. In ihrer Keynote mit dem Titel „**Innovating academia? Reflections on participatory research within a university setting**“ reflektierte sie über Herausforderungen transdisziplinär oder partizipativ Forschender in Universitäten und erläuterte Mechanismen, die an der Erasmus Universität Rotterdam ausprobiert wurden, um institutionelle Strukturen so zu verändern, dass sie stärker auf transdisziplinäre Forschung ausgerichtet sind.

BMBF-Unterabteilungsleiterin **Dr. Gisela Philipsenburg** unterstrich die Bedeutung der PartWiss-Konferenzreihe. Die aktuellen Zahlen des Wissenschaftsbarometers belegen das große Interesse von Bürger:innen an Partizipation in Forschung und Forschungspolitik. Im Zeitraum 2021-2023 liefen zudem knapp 1.000 Projekte mit Partizipationsbezug und einer BMBF-Förder-summe von über 550 Mio. Euro an. Nun gilt es, Partizipation als Querschnittsthema, also als anerkannten Forschungsansatz im Wissenschaftssystem, zu etablieren.

Podiumsdiskussionen

Im Rahmen von zwei zentralen Podiumsdiskussionen waren die Teilnehmer:innen der Konferenz eingeladen, über den aktuellen Stand der transdisziplinären und partizi-

pativen Forschung einerseits sowie zur gemeinsamen Entwicklung von Leitlinien zur Partizipation in der Forschung andererseits zu diskutieren.

Quo vadis transdisziplinäre und partizipative Forschung?

Die Podiumsdiskussion am Pre-Conference-Day wurde gemeinsam von GTPF, mit:forschen!, Netzwerk Reallabore der Nachhaltigkeit, PartNet realisiert. Transdisziplinäre und partizipative Forschungsmodi gewinnen an Bedeutung, haben jedoch noch nicht den gleichen Status wie andere Forschungsmodi. Akteur:innen der Politik, Wissenschaft und Gesellschaft sind in der Verantwortung, die Transformation der Wissensgenerierung zu gestalten und einzufordern. Wie kann der gemeinsame Weg aussehen? Die von **Sanaz Saleh-Ebrahimi** moderierte Diskussionsrunde bestand aus folgenden Expert:innen:

- **Antje Bruns** (Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft)
- **Daniel Lang** (KIT)
- **Christine Mundlos** (ACHSE)
- **Anja Steglich** (Netzwerk Reallabore der Nachhaltigkeit)
- **Larisa Tsvetkova** (Netzwerk Immobilien)
- **Andrea Walter** (AG Zivilgesellschaftsforschung des Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)

Gemeinsamer Blick auf die Leitlinien für Partizipation

Im Rahmen von PartWiss wurde im Jahr 2024 in einem kollaborativen Ansatz ein Leitfaden für Partizipation in der Forschung erarbeitet. Er soll die Beteiligungserfahrungen aus den [heterogenen partizipativen Forschungs- und Praxisbereichen](#) zusammenführen und Hinweise und Anregungen für die Gestaltung partizipativer Ansätze bündeln und vermitteln.

Der Leitfaden adressiert damit einen in der [Partizipationsstrategie Forschung des BMBF](#) formulierten Handlungsbedarf, der durch eine PartWiss-Umfrage im Sommer 2023 bestätigt wurde.

Ursprünglich unter dem Begriff "Leitlinien" gestartet, wurde im kollaborativen Prozess nach Rückmeldungen aus den Communities gemeinsam entschieden, als Ergebnis auf einen Leitfaden hinzuarbeiten. "Leitlinien" ist einerseits im Bereich der Medizin mit konkreten Prozessen und Evidenzkriterien belegt, andererseits impliziert es eine so nicht vorgesehene verpflichtende Wirkung. Der Leitfaden baut hingegen auf den bestehenden Erkenntnissen und Erfahrungen in Forschung und Praxis auf – insbesondere den in einzelnen Bereichen spezifisch entwickelten Leitfäden oder Community-Guidelines. Erstellt verschiedene (Handlungs-) Optionen dar, konzentriert sich auf zentrale Aspekte und verweist auf die vielfältigen bestehenden weiterführenden Materialien. Damit vermittelt er neuen Akteur:innen einen Einstieg in die Konzeption von partizipativen Ansätzen und sammeln als übergreifende Referenz für die bestehenden Partizipations-Communities [Erfahrungen und Materialien](#). Während der Diskussionsrunde sollte erkundet werden, welches Potenzial der Leitfaden für die Praxis hat und wie er perspektivisch weiterentwickelt werden kann.

Die Podiumsdiskussion zum zentralen Jahresthema „Leitlinien für Partizipation in der Forschung“ wurde von **Philipp Schrögel** (TU Chemnitz) organisiert.

Die Podiumsdiskussion wurde von **Markus Weisskopf** (Table Media) moderiert und bestand aus folgenden Expert:innen:

- **Christine Ahrend** (Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung e.V.)
- **Marc David Ludwig** (FK Zivilgesellschaftsforschung, Landesnetzwerk Bürgerengagement Berlin e.V.)
- **Lucas Sostaric** (Bürgerrat Forschung)

Weitere Einblicke in die Podiumsdiskussion bietet das Graphic Recording auf Seite 6.

Programmüberblick

Aus den insgesamt 243 Einreichungen konnte neben den zentralen Programmpunkten ein vielfältiges parallel stattfindendes Programm aus 16 Closed Panels, 12 Workshops, rund 100 wissenschaftlichen Fachvorträgen sowie 12 Lightning Talks, 20 Postern und vier Exponaten zusammengestellt werden. Detaillierte Informationen zu allen Beiträgen finden sich im Programm-überblick für die PartWiss 24, der auf der [Programm-Website](#) zum Download zur Verfügung steht.

Closed Panels

In 16 Closed Panels, d.h. gemeinsamen Vortrags-Sessions oder Diskussions-Panels durch mehr als eine Person bzw. Institution, wurden unter anderem zu Themen wie „Anforderungen an eine gelingende partizipative Gesundheitsforschung aus Patient:innen-Perspektive“, „Vom Misstrauen zur Mitgestaltung: Zur neuen Aktualität partizipativer Forschung als Wegbereiter für Innovation und Transformation“ oder „Partizipative Transferforschung in ländlich-peripheren Räumen mit älteren Menschen“ Räume für gemeinsame Diskussion und Reflexion geschaffen. Weitere Einblicke zu zwei ausgewählten Closed Panels bietet das Graphic Recording auf Seite 8 und 9.

Interaktive Workshops

Insgesamt fanden zwölf interaktive Workshops statt, die ebenfalls durch mehr als eine Person bzw. Institution organisiert wurden. In diesen wurden u.a. zur potenziellen Schlüsselrolle des neuen Berufsfeldes der Schnittstellenmanager:innen diskutiert. Auf Seite 10 befindet sich ein Graphic Recording des World Cafés „Partizipation in Reallaboren: Wege zu gesellschaftlicher Transformation“.

Lightning Talks

In zwölf Lightning Talks wurde in fünfminütigen Kurz-Vorträgen eine Vielzahl an Projekten und Initiativen vorgestellt.



Fachvorträge

In fünf parallelen Paper Panels zu den Themenschwerpunkten „Gesundheit“, „Tech“, „Räume“, „Transdisziplinarität“, „Partizipative Methoden und Praktiken“ wurden insgesamt 20 wissenschaftliche Fachvorträge in diesem Format gehalten. Die Vorträge repräsentierten in ihrer thematischen Vielfalt zahlreiche Forschungsfelder und Praxisbeispiele, in denen partizipative Forschungsansätze zum Einsatz kommen.

Poster & Exponate

Während der Mittagspausen konnten die Teilnehmer:innen sich anhand von 20 Postern und vier künstlerisch-kreativen Exponaten über weitere Partizipationsprojekte informieren.

Rahmenprogramm

Ein Empfang und ein gemeinsamer Networking-Abend im zentralen Kuppelsaal des silent green rundeten den Pre-Conference-Day ab. Am ersten Konferenztag konnten die Teilnehmer:innen in der Mittagspause mit Vertreter:innen der Arbeitsgruppen der GTPF, mit:forschen! sowie PartNet in Austausch treten. Der erste Konferenztag wurde mit einem gemeinsamen Abendessen beendet. In der Mittagspause des zweiten Konferenztages bestand erneut die Möglichkeit, sich in Pausengesprächen mit Arbeitsgruppen der Forschungscommunities zu vernetzen. Zum Konferenzende versammelten sich die Teilnehmer:innen zu einem gemeinsamen Abschlussplenum.

Graphic Recordings

Auf den folgenden Seiten geben die Graphic Recordings von Stephanie Brittnacher einen Einblick in die Diskussion ausgewählter Veranstaltungen und Formate der PartWiss 24.

Fishbowl-Diskussion 2

Leitlinien Leitfaden Partizipation in der Forschung

Christine Ahrend
Marc David Ludwig
Lucas Sostaric
Moderation: Markus Weisskopf

DISKUSSION

... Bleibt der Leitfaden ein zahnloser Tiger? Kommt er zum Einsatz?

Es stimmt, wir entdecken oft neue Teilchen und feiern diese...

Beispiel: Leitfaden vom 2006

Der Leitfaden fördert VERSTÄNDNIS deshalb: ich glaube ja!

Sorry, meine Rolle ist Meckern...

...Sehe NICHT, dass der Leitfaden aus den Communities heraus entwickelt wird

es braucht:

- MEHR ZUSAMMENARBEIT
- MEHR TIEFGANG
- MEHR ZEIT

2014 2016

mein Beispiel: Partizipative Aktionsforschung

... verstehst du?

... obwohl sich alles so schnell verändert?

Brauchen wir mehr ZEIT?

ON POINT

BEIDES! FUNDAMENT & ÜBERBLICK

Wie BARRIEREFREI ist denn der Leitfaden?

Beispiel: Wer kann zur PartWiss kommen?

Burin! Muss extra Urlaub machen

PartNet

Der Leitfaden kann auch noch angepasst werden.

AUCH DAS kann man anpassen!

Freundschaftliche Strenge

Leitfaden hilft bei Klärung von BEGRIFFEN

Qualitätssicherung Kriterien für Fördermittel

Partizipation = RAUM geben:

Beteiligung für ALLE?

#Rassismusforschung

Macht man sich vulnerabel?

Einfache Antworten Mehr Erklärung

Meine Erfahrung: bei Partizipation Angedachten kommen Menschen, die immer auch offen sind

Woh! Die Vielfalt von Partizipation

Realisierbare Citizen Science was sind deine Ziele?

Es wird meist ÜBER die Bürger:innen gesprochen

Hier steht, ich kann mitmachen! Sehr gerne!

Statt mit.

modulare Karten, statt gebundenes Buch

Erster Gedanke... (Nach ein Leitfaden)

Aber dann... Nehme ihn mit in die LEHRE. Prüft unser Projekt! Quality-Check

Oh je lieber nicht FEHLER?

Wir sind ein Volk von NICHT-FALSCH-MACHERN.

Der Leitfaden leisten?

Selbstvergewisserung nach innen

Es gibt Unterschiedlichkeiten, die dürfen nebeneinander stehen

Communities können damit arbeiten

Eure Gedanken beim Blick auf den Leitfaden?

Es gibt Partizipation

Ho?

Forscher, der nie partizipativ arbeitet.

2016

2014

2016

Graphic Recording: Stephanie Brittnacher

Guidelines for Transformative Scholarship and Participation in Guidelines. Transdisciplinary work in epistemically charged settings

Prof. Dr. Teun Zuiderent-Jerak



Professor for Transdisciplinary Science & Technology

Sts...

- non-linearity
- world-making
- material agency

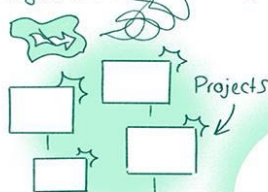


of being either too detached or too involved

How to justify studying marginalized groups?

usually take the side of being under dog
AVOID BEING SENTIMENTALLY
It's just work!

Experimental Normativity as a sign of a good health



We developed a program:
STS Making & Doing scholarship
→ Quality & Excellence

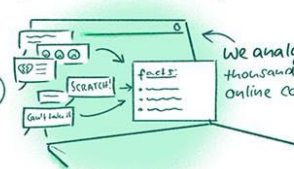
Dear Teun, we would be honored, if you'd join and talk about...

...GUIDELINES!?

Oh no! Wait...

Well, we could put them to the appendix (if they're sympathetic.)

A Guidelines for SCABIES (Krätze)...



...full of stigmas "poor people's disease"
→ people are ashamed
→ or go crazy due to the ITCH/ING

Evidence-based medicine

I work

BUT - if we change anything - PHARMACY will come!

Guys who develop guidelines ARE MONKEYS!



Flows of LEARNING and becoming 'third-instructed'

- NEW Knowledge
- NEW NORMATIVES

We found out:

TEA TREE OIL

WORKS!

This is fantastic!!



FREQUENTIC LEARNING

I hope, we can find SPACES to not split ACADEMIC & TRANSDISCIPLINAR WORLDS

DISCUSSION

About the STS Doing & Making Scholarship...

...to make it less privileged → founding

It's an EXPLORATION Leaving specific methods and

How to deal with refusal / ignorance in science?

Workshop:
... some researches NEVER read comments of patients online before

First: Step behind the scene - you're in the same team!
Then: Find a different LANGUAGE for the Problem THEY already have.

Graphic Recording: Stephanie Brithmacher

Zwischen Nähe und Distanz – Partizipative Transferforschung in ländlich-peripheren Räumen mit älteren Menschen



Vortragende: Nicole Zerter & Christoph Thewes

Diskussion: Emilia Nagy & Annegret Huth

Überblick und Praxis



Graphic Recording: Stephanie Brithmacher

Vom Misstrauen zur Mitgestaltung: Zur neuen Aktualität partizipativer Forschung als Wegbereiter für Innovation und Transformation

Kaiser, Simone; Großklaus, Mathias;
Sennewald, Nicola; Kalmbach, Karna

Manche Formate,
die wir anbieten
lösen Misstrauen
aus –
wie können wir
Partizipation
positiv gestalten?

Marie-Lena
Heldingsfelder

DISKUSSION



HM: UniverCity
Beteiligungs-
formate zwischen
Hochschulen
und
Zivilgesellschaft

Leuchtturm-Projekt
Creating
NEBourhoods
Together

München Perlach
FREMBILD vs. EIGENBILD



Einbindung
von Kreativen =
Co-Creation
im Prozess

→ Visionen & Prototypen
als Brücken
→ Außenstehende
schaffen Vertrauen
Motivation



Learning:

- mit motivierten
Stakeholdern
vor Ort arbeiten
- Unsicherheiten aushalten
- Brückenbauer, z.B.
Kreative einbinden



Futurium Berlin
Mix aus Showroom,
Museum & Forum
breiter Kreis von
Gesellschaften
von BMBF → Bayer

-partizipative-
WISSENSCHAFTS-
KOMMUNIKATION
- riesiges Spektrum

Wie wollen
wir leben?

Problem:
WEN binden
wir ein?

Top-Down-Modell
→ "Wenn ihr
redet nicht
über das
gleiche..."

wie schaffen wir
ECHTE BETEILIGUNG
→ StS

Forschungsauftrag:
Gesellschaft
reflexieren?



ERWARTUNG-
HALTUNG?

→ Was kann
Wiss Komm
leisten?



CeRRI
Fraunhofer IAO

Beobachtungen:

① Projekt zum
Thema Wasserstoff-
OH: Ostbairischer
Reaktion:
SKEPSIS
#Erfahren #Informationen

② Reallabore –
Potentiale boxen
nicht ausgeschöpft
Grund: ANGST?
"wollen wir das
"wischen, können
die gar nicht..."

③ Evaluation mit
Bürger:innen:
"Wie findet
das Projekt?"
"Wird es
langfristig
ergründet?"

Thesen:
- Forschende müssen
sich Rolle des
Vertrauensaufbaus
bewusst machen.

- Mehr aufsuchende
Formate!

- Forschende mit
Kompetenzen
ausstatten

Hier ist
eine Genie
"ne mehr
Medien"

Sind schon
fröhlich, wenn
diverse Menschen
ins Futurium
kommen...



Agora Digitale
Transformation

- Policy
- Think tank
→ Fokus auf
strukturelle
Veränderung

These:
VERTRAUENS-
AUFBAU durch
Einbindung
von POLITIKER:INNEN

Sozialhilfe-
empfänger:innen
fragen
Eure
Bedarfe?

Beobachtung:
Obwohl alltägliche
Themen –
Bürger:innen
haben Misstrauen

MEINE
ZEIT.

AUFGABE von
WISSENSCHAFT:
Bessere
ERGEBNISSE
NICHT besser
Erklären!

Result!

...und auch nicht immer
DEMOKRATISIERUNG
von Wissenschaft!

Neue Richtungen wie
#Genderstudies
um zum Teil
gewaltvolle
traditionelle
Wissenschaft
zu KORRIGIEREN

lieber
RUNTER
BRECHEN

Frage nach
MEHRWERT
- Wirkung
- Beteiligung

VERWALTUNG
EMPOWERN &
SPIELRAUME
NUTZEN

Aufbau besserer
FEHLERKULTUR

Unsere
Schwäche-
punkt –
der in die
Verwaltung
geht

Bürger:innen –
auch Schüler:innen
INVESTIEREN
ihre ZEIT
→ Wertschätzen

TRANSFORMATION
dauert lange
vs.
PROJEKTDAUER:
2 Jahre

Förderstruktur

SKEPTIKER – mitte – MOTIVIERTE
↑
begeistert
sich nicht

→ Die Menschen
im Alltag
abholen

SUPERMANN

Ja, nicht
überfordern.

Aber vielleicht
bessere
Ergebnisse
durch bessere
Partizipation?

Unser Prozess
braucht die
Kommunen
+ weitere
Akteur:innen

Alle
einbeziehen,
die am
LÖSUNG-
PROZESS
beteiligt sind!

Beispiel:
JUGENDLICHE,
die sich durch
Projekt REGELMÄßIG
mit Politiker:innen

Anpassung
von SPRACHE

Verbesserung von
ERWARTUNG-
MANAGEMENT

Sp. Workshop
im Futurium:
Wann schaut
sich der Minister
unser Modell
an?

WISSENSCHAFT.
EXZELLENT
in Gefahr?

Spartkassen-
schaffern
Thema:
BEWEGUNG!

→ haben Wissen
→ sind kreativ
→ Kollaboration
notwendig!

Oh oh!
Reaktiviert
das
Planungs-
EUPHORIE
der 60er/70er?

Ziel erreicht:
THEMA GEÖFFNET!

Graphic Recording: Stephanie Brithmacher

Partizipation in Reallaboren: Wege zu gesellschaftlicher Transformation

Augsten, Andrea; Backhaus, Julia; Bernert, Philip;
Hoff, Holger; Laborgne, Pia; Mbah, Melanie; Raich,
Stefan; Rohde, Gudrun; Steglich, Anja; Stelzer,
Franziska; Voß, Jan-Peter; Wanner, Matthias

Demokratische Gestaltung & Inklusivität

Reallabore =
Form von Politik?
→ wie strukturieren?
#Bürgerräte #Kommunen

Übermacht
von Wissenschaft
vs. Praxis

Gefahr
politischer
Instrumentalisierung

Wer ist die
Gesellschaft?

Beteiligte oft
privilegiert → exklusiv

GTPF

Wir etablieren
REALLABORE
als FORMAT.

- Verbinden
Netzwerke &
Communities
- Sorgen für
Qualitätssicherung
- Stärken
Wissenschaftlichkeit

Governance Methoden

Wer initiiert
Reallabore?

Oberste Ebene
an Board holen

KOORDINATION =
unbeliebt
- vielfältig
- anspruchsvoll
- zeitintensiv
→ FRÜH
KLÄREN

Veränderung
im laufenden
Prozess

Technologie-
getrieben

Gemeinsame Lernprozesse

Wie wird
WISSEN...
...geteilt?
...integriert?

Konsens:
Gemeinwohl

Wissensarten:
Handlungswissen =
zentral
+ Erfolgswissen
+ wissenschaftliches
Wissen

Perspektiv
wechsel
Offenheit

SIMULATIONEN
→ sind auch
NORMATIV

Phase Null
z.B. mit

müssen
REFLEKTERT
werden

IMPRO-THEATER

Ich kann
SPRECHEN!
VOR PUBLIKUM!!

Daten-
visualisierung
→ (polit.) Entscheidungen
nachvollziehbar
machen

Co-Produktion

Erfahrungswissen
Alltagswissen
Bürger*innenwissen
Begleitwissen

RESSOURCEN

Was geschieht
nach dem Projekt?

Wunsch nach
mehr gemeinsamer
Initiative

Welche
Gruppe
fehlt?

→ Bürger:innen

langfristige Umsetzung

Überraschend,
aber zentral:
PHASE
NULL

Wer richtet
Reallabore
ein?

Wo fangen
Reallabore
an?

Beispiel ISEK
Erfolgsrezept u.a.
- feste Strukturen
- Werkstätten

Wir haben
viel über
Stadtent-
wicklung
diskutiert

Fördergelder

- Was wenn sie stoppen?

ENDE

... vielleicht
auch okay?

Erfolgsfaktoren
- Eingrenzung
- Motivierte
Akteur*innen

VS.
Risiko:
formelle
Prozesse

Transformative Wirkung

„vom Wissen zum Handeln“

Fakten schaffen...

... und positive
NARRATIVE

Was sind
Wirkungen
Transformative
Effekte

Auch andere
Meinungen
akzeptieren

Synkretismus +
id. Academy
= neues Tool

realistische
Indikatoren

Umdenken → „Schnellball“

Graphic Recording: Stephanie Brithmacher

Save the date PartWiss 25

Nach der PartWiss ist vor der PartWiss!

Wir freuen uns bereits jetzt auf die **PartWiss 25**, die **vom 12. bis 14. November 2025 in Leipzig** stattfindet.

Das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung und das Deutsche Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung sind in diesem Jahr maßgeblich für die lokale Organisation verantwortlich.

Vorläufiger Zeitplan PartWiss 25

- **Juni - Juli 2025:**
Einreichungszeitraum des Call for Participation 2025
- **August 2025:**
Benachrichtigung der Beitragseinreichenden, Beginn des Anmeldezeitraums
- **September 2025:**
Programmveröffentlichung
- **12. - 14. November 2025:**
PartWiss 25-Konferenz in Leipzig



Programmkommission

Die mittlerweile dritte Durchführung der Partizipationskonferenz PartWiss wäre nicht ohne die Programmkommission möglich gewesen. Dieses ehrenamtliche Gremium aus Fachwissenschaftler:innen und Vertreter:innen großer Forschungsorganisationen, die aktiv zu Partizipation und Transdisziplinarität arbeiten, traf sich regelmäßig, um wesentliche Entscheidungen

für die Gestaltung der Konferenz zu treffen. Dazu zählen die Formulierung des Aufrufs für Beiträge, die Bewertung der Einreichungen und die Diskussion der Schwerpunktsetzungen im Programm. Die Konferenzorganisation ist den Mitgliedern der Programmkommission für ihre Zeit und ihr Engagement sehr dankbar. Die Mitglieder waren, in alphabetischer Reihenfolge:

- **Ahrend, Christine** - Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung e.V.
- **Albiez, Marius** - Karlsruher Transformationszentrum für Nachhaltigkeit und Kulturwandel | ITAS am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- **Backhaus, Julia** - Living Labs Incubator, RWTH Aachen University
- **Behrisch, Birgit** - PartNet Netzwerk für Partizipative Gesundheitsforschung
- **Bergner, Andreas** - Helmholtz-Gemeinschaft
- **Bischof, Andreas** - Technische Universität Chemnitz
- **Bonn, Aletta** - Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig & Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung Halle-Jena-Leipzig
- **Breitenberger, Ingrid** - Fraunhofer-Gesellschaft, Abteilung Bürgerformate und Initiativen in der Fraunhofer-Gesellschaft
- **Bremer, Judith** - Karlsruher Institut für Technologie
- **Burwitz, Martin** - Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung e.V.
- **Duchek, Stephanie** - Fraunhofer IAO | Center for Responsible Research and Innovation CeRRI
- **Kaiser, Simone** - Fraunhofer IAO | Center for Responsible Research and Innovation CeRRI
- **Kessler, Marte** - Stifterverband
- **Liedtke, Christin** - Helmholtz-Gemeinschaft, Geschäftsstelle Berlin
- **Mbah, Melanie** - AG "Formate, Methoden & Kontext" der Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung e.V.
- **Mewes, Julie** - Technische Universität Chemnitz
- **Molthagen-Schnöring, Stefanie** - Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
- **Peters, Birte** - Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig & Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung Halle-Jena-Leipzig
- **Podann, Audrey** - Technische Universität Berlin
- **Schäfer, Martina** - tdAcademy Forschungs- und Community-Plattform für Transdisziplinarität
- **Schaffert-Ziegenbalg, Cora** - VolkswagenStiftung
- **Schrögel, Philipp** - Technische Universität Chemnitz
- **Schweizer, Pia-Johanna** - Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit – Helmholtz-Zentrum Potsdam
- **Voigt-Heucke, Silke** - mit:forschen!
- **Walter, Andrea** - Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW
- **Weyrauch, Mona** - VolkswagenStiftung
- **Wieck, Kathrin** - Technische Universität Berlin
- **Wulf, Jessica** - Fraunhofer IAO | Center for Responsible Research and Innovation CeRRI

Projektteam

PartWiss ist ein Verbundprojekt der Technischen Universität Chemnitz, des CeRRI, Fraunhofer IAO, der Technischen Universität Berlin, des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung und des Deutschen Zentrums für integrative Biodiversitätsforschung. Die Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung e.V. (GTPF) und mit:forschen! sind assoziierte Partner:innen des Projektes, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird.



Die Kernaufgabe des Verbundprojektes liegt in der Konzipierung und Organisation der gleichnamigen Konferenzreihe. Die bis 2026 jährlich stattfindenden Konferenzen sind als praxisorientiertes und interaktives Forum konzipiert.

Konferenzorganisation 2024

Unser besonderer Dank gilt **Dr. Stephanie Duchek** und **Simone Kaiser** vom Fraunhofer IAO | Center for Responsible Research and Innovation CeRRI, das im Jahr 2024 maßgeblich für die lokale Organisation der PartWiss verantwortlich war.

Das Organisationsteam der PartWiss 24 bestand aus folgenden Personen: Balasa, Benjamin; Bischof, Andreas; Bräunig, Anna; Burkhardt, Lizanne; Duchek, Stephanie; Häringer, Naima; Kaiser, Simone; Krist, Leonard; Mahr, Felix; Mewes, Julie; Podann, Audrey; Schrögel, Philipp; Stolzenberger, Hannah; Striepe, Julia; Syré, Amelie; Wulf, Jessica

Impressum

Projektleitung

Juniorprofessur „Soziologie mit Schwerpunkt Technik“ an der Technischen Universität Chemnitz, diese vertreten durch

Jun.-Prof. Dr. Andreas Bischof

Post: Thüringer Weg 9, D-09126 Chemnitz

Telefon: +49 371 531-0 (Telefonzentrale)

E-Mail: andreas.bischof@hsw.tu-chemnitz.de

Web: tu-chemnitz.de/hsw/soziologie/Professuren/Techniksoziologie

Die Technische Universität Chemnitz ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts.

Design und Illustrationen

Stephanie Brittnacher

www.stephaniebrittnacher.de

